



Kurzkonzeption Jugendfarm Echterdingen

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen unserer Arbeit	1
Bildung in der OKJA.....	2
Unsere Angebote	3
Qualitätssicherung und Evaluation	4
Schluss	4

Grundlagen unserer Arbeit

Die Jugendfarm Echterdingen ist ein freizeitpädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis sechzehn Jahren. Darüber hinaus bieten wir Jugendlichen ab 16 Jahren die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Unser Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche ihre Freizeit aktiv gestalten, neue Fähigkeiten entwickeln und Verantwortung übernehmen können. Wir unterstützen sie dabei, sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entfalten, und fördern ihre individuelle sowie soziale Entwicklung.

Unsere Arbeit orientiert sich an den Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), die sich auf die Förderung von Partizipation, Gleichberechtigung, Freiwilligkeit und der Lebenswelt der Jugendlichen konzentrieren. In unserem Alltag stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Wir bieten vielfältige Angebote, bei denen die Kinder und Jugendlichen nach eigenen Wünschen und Interessen entscheiden können, ob und wie sie aktiv werden wollen – sei es durch handwerkliche Tätigkeiten, Tierversorgung oder dem Freispiel. Dabei steht der Erwerb praktischer Fähigkeiten genauso im Mittelpunkt wie das Erleben von Gemeinschaft und der Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Die Prinzipien der Offenheit und Freiwilligkeit sind bei uns entscheidend: Alle Kinder und Jugendlichen haben freien Zugang zu den Angeboten der Jugendfarm, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialer Stellung. Jedes Kind und jede*r Jugendliche entscheidet selbst, in welchem Umfang und auf welche Weise es sich einbringt. Diese Flexibilität

fördert die Eigenmotivation und schafft einen Raum, in dem sich die Teilnehmenden in ihrer Freizeit entfalten können.

Ein zentraler Aspekt unserer Arbeit ist die Partizipation der Kinder und Jugendlichen. Sie sind nicht nur Adressat*innen, sondern auch Mitgestaltende der Angebote. In regelmäßigen Farmversammlungen und durch den direkten Austausch mit den Mitarbeitenden können sie ihre Ideen und Wünsche einbringen und so aktiv die Gestaltung des Farmalltags mitbestimmen.

Bildung in der OKJA

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildungslandschaft, der darüber hinausgeht, was im formalen Bildungssystem vermittelt wird. Während schulische Bildung vor allem Wissen und akademische Fähigkeiten fördert, konzentriert sich die OKJA auf eine breitere Perspektive, die soziale und personale Kompetenzen umfasst. Diese Fähigkeiten sind entscheidend für das Zusammenleben und für die Entwicklung zu selbstbewussten und verantwortungsbewussten Individuen. Sie bieten den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen zu reflektieren und die Welt aktiv zu gestalten.

Die Vielfalt an Bildungsprozessen in der OKJA ist ein Schlüssel, um den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Neben dem informellen Lernen, das in alltäglichen Situationen wie dem Spielen, Basteln oder in der Interaktion mit Tieren stattfindet, bietet die OKJA auch non-formale Bildungsangebote, die durch geplante Programme und Workshops strukturiert sind. Hierbei geht es nicht nur um den Erwerb von Wissen, sondern vor allem um das gemeinsame Erleben und das Entwickeln von Fähigkeiten.

Ein wichtiger Aspekt der OKJA ist ihre Rolle als zentraler Lernort für demokratische Bildung. Hier lernen Kinder und Jugendliche, wie man Verantwortung übernimmt, wie man Entscheidungen trifft und wie man in einer Gemeinschaft lebt. Die praktische Anwendung von demokratischen Prinzipien, wie etwa durch die Wahl von Farmsprecher*innen oder durch die Teilnahme an Farmversammlungen, hilft den jungen Menschen, ein Bewusstsein für ihre Rechte und Pflichten zu entwickeln und ihre Partizipationsmöglichkeiten in einer demokratischen Gesellschaft zu verstehen. Darüber hinaus ist die Auseinandersetzung mit den UN-Kinderrechten ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit, um den jungen Menschen ihre Rechte bewusst zu machen und sie zur aktiven Auseinandersetzung mit diesen zu ermutigen.

Die OKJA fördert somit nicht nur die soziale und personale Entwicklung, sondern auch die politische und gesellschaftliche Bildung der Kinder und Jugendlichen. Sie ist ein Raum, in dem individuelle Potenziale entfaltet werden können und in dem die Teilnehmenden lernen, ihre eigene Stimme zu erheben und Verantwortung für sich und ihre Gemeinschaft zu übernehmen.

In diesem Kontext wird die Jugendfarm Echterdingen als ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens verstanden. Hier wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern es geht vor allem darum, den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, ihre Welt aktiv zu gestalten und sich als wertvolle Mitglieder der Gemeinschaft zu verstehen. Die Förderung von Selbstwirksamkeit, Partizipation und demokratischer Bildung sind dabei zentrale Ziele, die durch verschiedene pädagogische Ansätze und die Schaffung entsprechender Freiräume für die Kinder und Jugendlichen unterstützt werden.

Unsere Angebote

Die vielfältigen Angebote der Jugendfarm dienen der Förderung individueller Talente und der Entwicklung sozialer, praktischer und kreativer Fähigkeiten. Jedes Angebot ist so gestaltet, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Fähigkeiten im eigenen Tempo entwickeln können und gleichzeitig in den Bereichen Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Gemeinschaft erleben.

Werkstatt

Die Werkstatt ist ein kreativer Raum, in dem Kinder mit verschiedenen Materialien arbeiten können. Hier geht es nicht um das Ergebnis, sondern um den Prozess des Schaffens. Kinder lernen, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken, Problemlösungsstrategien zu entwickeln und erlangen handwerkliche Fertigkeiten. Dabei werden sie von den Mitarbeitenden unterstützend begleitet, ihre Ideen zu verwirklichen und den Umgang mit den Werkzeugen zu erlernen.

Hüttenbau

Der Hüttenbau bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich im Team zu organisieren und gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. Sie übernehmen bestehende Hütten oder bauen neue, wobei sie lernen, wie man mit begrenzten Ressourcen kreativ umgeht. Um ein Grundbuch für eine Hütte zu bekommen, müssen die Kinder und Jugendlichen zuerst einen Werkzeugschein erwerben, der ihnen die Grundkenntnisse im Umgang mit Werkzeugen und Werkstücken vermittelt.

Bogenschießen

Bogenschießen fördert nicht nur die körperliche Koordination, sondern auch die geistige und emotionale Balance der Kinder. Die Kinder erleben, wie wichtig innere Ruhe und Konzentration sind, um ein Ziel zu erreichen. Diese Erfahrung stärkt nicht nur das Selbstbewusstsein, sondern vermittelt auch die Bedeutung von Geduld und Fokussierung auf das eigene Ziel.

Garten

Im Garten erfahren die Kinder hautnah, wie Pflanzen wachsen und gedeihen. Das Arbeiten mit der Erde lehrt Geduld und Achtung vor der Natur. Die Kinder lernen, wie sie Pflanzen pflegen und ernten und entwickeln ein Bewusstsein für die Herkunft von Nahrungsmitteln. Der Garten ist ein praktischer Lernort, der Kindern auch die Jahreszeiten näherbringt und sie in die ökologische Verantwortung einführt.

Kreativbereich und Basteln

Im Kreativbereich können die Kinder ihre handwerklichen und motorischen Fähigkeiten entwickeln. Beim Basteln von Freundschaftsbändern, Fensterbildern oder Perlentieren wird ihre Kreativität angeregt und ihre Feinmotorik gefördert. Hier haben sie die Möglichkeit, verschiedene Materialien und Techniken zu erlernen und sich persönlich auszudrücken. Kreatives Arbeiten stärkt das Selbstbewusstsein und die eigene Identität.

Freispielbereich

Der Freispielbereich auf der Farm ermöglicht den Kindern, ihre eigenen Ideen und Phantasien zu entwickeln und ohne festgelegte Vorgaben zu spielen. Sie können mit natürlichen Materialien und Spielgeräten ihre Umwelt gestalten und erleben. Dieser Bereich fördert die Selbstständigkeit und das kreative Denken, während die Kinder ihre sozialen Kompetenzen im freien Spiel entwickeln.

Tierbereich

Der Umgang mit Tieren fördert die Empathie und Verantwortung der Kinder. Sie übernehmen die Pflege der Tiere, lernen die Bedürfnisse der Tiere kennen und erleben die Jahreszeiten im Zusammenhang mit der Tierhaltung. Basierend auf ihrem Engagement und ihren (Reit-)Fähigkeiten, bekommen die Kinder und Jugendlichen mehr und mehr Freiräume und Verantwortung übertragen bei der Pflege der Tiere.

Kochen und Backen

Im Rahmen des Kochens und Backens lernen die Kinder nicht nur praktische Fähigkeiten in der Küche, sondern auch Teamarbeit und Planung. Sie suchen Zutaten aus, wiegen und messen, und treffen Entscheidungen gemeinsam mit den Mitarbeitenden. Neben dem praktischen Lernen wird die Freude am Zubereiten und Teilen von Speisen gefördert, und saisonale Traditionen werden erlebbar gemacht. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und das Bewusstsein für die Bedeutung von Nahrungsmitteln.

Qualitätssicherung und Evaluation

Die kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit auf der Jugendfarm ist unerlässlich. Basierend auf dem Qualitätsrahmen des Kreisjugendreferats des Landkreises Esslingen, wird die Qualität der Arbeit regelmäßig überprüft und gesichert. Es werden Evaluationsmethoden eingesetzt, um die Wirksamkeit der Angebote zu messen und weiterzuentwickeln. So wird sichergestellt, dass der Arbeit der Jugendfarm stets ein hoher pädagogischer Standard zugrunde liegt, der den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht wird.

Schluss

Unsere Konzeption bildet das Fundament für unsere Arbeit und gibt Orientierung bei der Planung und Umsetzung der Angebote auf der Jugendfarm. Sie dient nicht nur als Leitfaden, sondern auch als kritisches Reflexionsinstrument, um die Qualität der Arbeit regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Die kontinuierliche

Weiterentwicklung wird durch den Qualitätsrahmen des Landkreises Esslingen unterstützt und gefördert. Damit ist die Jugendfarm ein lebendiger Ort, der sich stetig an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert und die Qualität der pädagogischen Arbeit langfristig sichert.